

Im Moment finden in ausgewählten Regionen die sogenannten 10.000er Tests statt, d.h. die Karten werden zunächst offline (nicht mit einem Netzwerk verbunden) getestet. In der Testregion Ingolstadt mußten 30% der Karten wegen eines Programmierfehlers wieder eingezogen werden, welche Erfahrungen andere Testregionen machen, wird sich noch zeigen. Auf die Ergebnisse 100.000er Tests (Onlinetest/mit Netzwerk verbunden) will das Bundesgesundheitsministerium aus Zeitgründen verzichten.... es geht nur noch darum , die eGK irgendwie durchzupitschen, koste es, was es wolle.... bezahlen müssen Patienten und Ärzte.

Den milliardenschweren Einsparungen, die sich das Gesundheitsministerium von der "Gesundheitskarte" verspricht, stehen zunächst milliardenschwere Ausgaben zur Einführung der eGK entgegen, die Karte wird viel teurer, als geplant und ein medizinischer Nutzen für den Patienten ist nicht erkennbar. Es gibt andere moderne Kommunikationsmöglichkeiten, die wesentlich preiswerter, dem Patienten die Hoheit über seine Daten sichern und die ärztliche Schweigepflicht nicht untergraben.

#### Wir brauchen keine Krankheitsdatenhalde.

Wenn Sie sich noch umfassender informieren möchten, besuchen Sie auch unsere Homepage

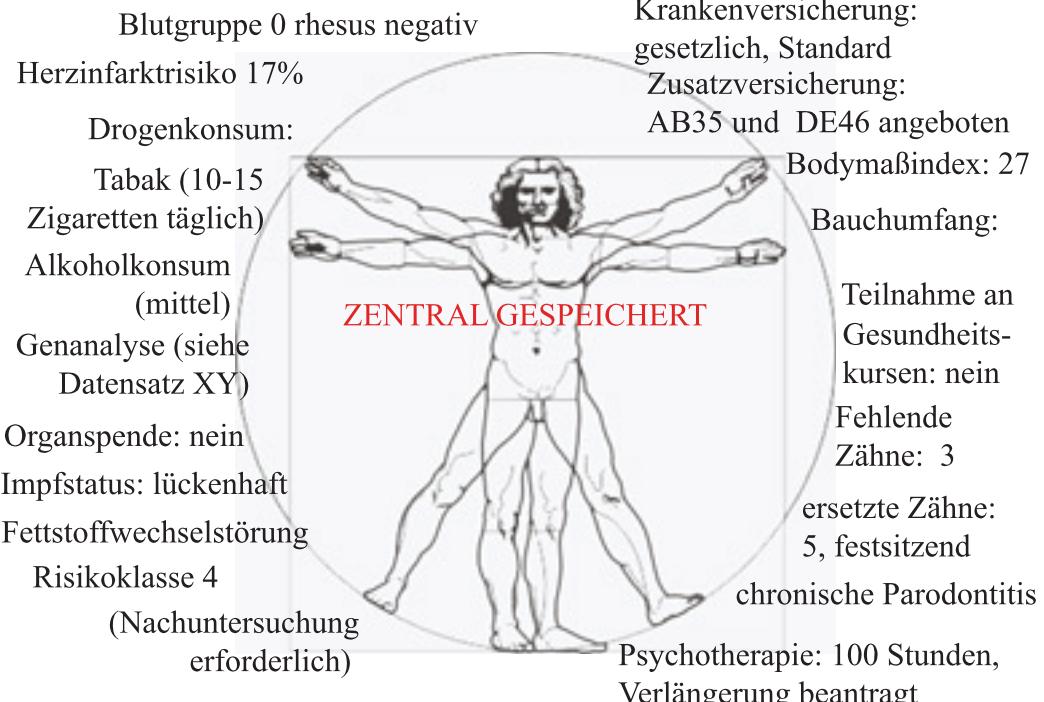
[www.piratenpartei.de/navigation/politik/ueberwachung/elektronisch-e-gesundheitskarte](http://www.piratenpartei.de/navigation/politik/ueberwachung/elektronisch-e-gesundheitskarte)

SAGEN SIE NEIN ZUM GLÄSERNEN PATIENTEN UND EINEM WEITEREN SCHRITT ZUR ÜBERWACHUNG UNSERES LEBENS

SAGEN SIE NEIN ZUR UNTERORDNUNG DES GESUNDHEITSWESENS UNTER PROFITINTERESSEN

SAGEN SIE NEIN ZUR ELEKTRONISCHEN GESUNDHEITSKARTE UND LASSEN SIE ES UNSERE GESUNDHEITSMINISTERIN WISSEN

## Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) - ist der gläserne Patient bald Wirklichkeit?



Die Bundesregierung sieht die Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für alle Bürger vor. Damit sollen die Weichen für eine grundlegende Modernisierung des Datenaustausches im Gesundheitswesen gestellt werden. Was auf den ersten Blick den Weg zu einem effizienterem Gesundheitwesen verspricht, mit Vorteilen für alle Beteiligten (Patienten, Ärzte, Krankenkassen, Apotheken, Krankenhäuser), zeigt bei genauerem Hinsehen grundlegende Mängel. Aber das Bundesgesundheitsministerium hält trotz massiver Proteste von Datenschützern, Ärzten, Zahnärzten und Patientenvertretern an ihrem Prestigeobjekt fest, im Alleingang, ohne die Einbeziehung der Hauptbetroffenen, den Patienten und Ärzten. Die technischen Möglichkeiten sollen aus wirtschaftlichen Bestrebungen, ohne Rücksicht auf die Patienteninteressen, ausgeschöpft werden.